

Was passiert wann in Serbien und der Türkei?

Frühjahr 2010: fünftägige Koordinationsreise des Leitungsteams und der internationalen VermittlerInnen zu den Partnerschulen in Istanbul (27.-31. März) und in Secanj (22.-26. April).

Oktober 2010: Eine Gruppe von SchülerInnen und LehrerInnen aus der KMS 18 und eine aus dem BG 18 besuchen für fünf Tage die ausländischen Partnerschulen.

Sommersemester 2010 und 2011: Thematische Arbeit: SchülerInnen arbeiten mit Unterstützung der LehrerInnen an ihren Themenfeldern. Über die Internet-Plattform werden Zwischenergebnisse, Fotos u.ä. mit den anderen Schulen ausgetauscht.

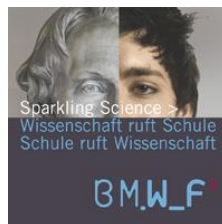
Mai 2011: Zum Abschluss des Projektes werden gemeinsame Aktivitäten und Workshop mit dem wissenschaftlichen Beirat organisiert, bei dem auch jeweils eine Gruppe von SchülerInnen und LehrerInnen aus Serbien und der Türkei mit dabei sein werden.

paulofreirezentrum

Kontakt:

Gerald Faschingeder
KommEnt - Paulo Freire Zentrum
Sensengasse 3
1090 Wien
Tel. ++43 / 1 / 317 40 17
Fax ++43 / 1 / 317 40 15
Email: gerald.faschingeder@paulofreirezentrum.at
www.paulofreirezentrum.at
www.ungleichevielfalt.at

gefördert von



Vielfalt der Kulturen – ungleiche Stadt



Laufzeit: Jänner 2010 – Dezember 2011

www.ungleichevielfalt.at

Das Projekt „Vielfalt der Kulturen – ungleiche Stadt“ des Paulo Freire Zentrums ist ein Projekt im Rahmen des Forschungsprogramms Sparkling Science des Wissenschaftsministeriums. Hier werden zweijährige Projekte, in denen WissenschaftlerInnen gemeinsam mit SchülerInnen und StudentInnen zu selbst gewählten Themen forschen, gefördert.

Worum geht´s?

Die Stadt ist ein Ort, wo zahlreiche unterschiedliche Kulturen und soziale Schichten aufeinander treffen. Türkische, serbische und österreichische Kinder teilen nicht selten in Wien das Klassenzimmer miteinander und sind auch in ihrem außerschulischen Leben mit kultureller Vielfalt konfrontiert. Soziale Ungleichheiten, wie Hürden bei der Schulaufnahme oder Arbeitslosigkeit der Eltern, spielen eine zentrale Rolle in ihrem Leben. „Vielfalt der Kulturen – ungleiche Stadt“ stellt die Frage, wie gerade Kinder und Jugendliche diese kulturelle Vielfalt und soziale Ungleichheit erleben. Im ersten Jahr wird das Thema „Mobilität“ im Mittelpunkt stehen, für das zweite Jahr wird gemeinsam ein Themenfeld ausgewählt. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die persönlichen Erfahrungen der SchülerInnen selbst. Ihr Denken und Handeln soll erfasst werden und ist Ausgangspunkt aller weiteren Forschungen. Wo bewegen sich Mädchen und Burschen in der Stadt? Welche Institutionen fördern oder behindern ihre Entwicklung? Welche Barrieren stehen ihnen im Weg und welche Brücken zwischen verschiedenen Lebensumfeldern können sie bauen?

Wer arbeitet mit wem zusammen?

Das Projekt baut auf einer Kooperation zwischen Paulo Freire Zentrum, Wirtschaftsuniversität Wien und Kooperativer Mittelschule 18 (KMS 18) auf, die seit vier Jahren durch das Projekt „Hauptschule trifft Hochschule“ besteht (siehe dazu http://www.pfz.at/index.php?art_id=712).

Diese Kooperation wird nun in unterschiedlicher Form auf drei weitere Schulen in Österreich, Serbien und der Türkei ausgeweitet. Insgesamt sind also vier Schulen daran beteiligt:

- Kooperative Mittelschule 18 (KMS 18), 1180 Wien
- Bundesgymnasium Kloostergasse (BG 18), 1180 Wien
- Istanbul Lisesi/ Istanbul Gymnasium, Istanbul, Türkei
- Aleksa Santic, Secanj, Serbien

Die Wiener Schulen werden direkt mit der Wirtschaftsuniversität Wien im Rahmen universitärer Lehrveranstaltungen von März bis Juni 2010 und von März bis Juni 2011 zusammenarbeiten. Innerhalb dieser zwei Lehrveranstaltungen werden sich Gruppen (so genannte Forschungsteams), bestehend aus 3 - 4 Studierenden und ca. ebenso vielen SchülerInnen der Wiener Schulen, bilden, in denen zu eigenen Forschungsthemen zum Projektthema kulturelle Vielfalt und soziale Ungleichheit gearbeitet wird. In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise mit den SchülerInnen der KMS 18 zum Jahresthema „Dialog und Konflikt der Kulturen“ Forschungsthemen wie Religion oder Mehrsprachigkeit bearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit den ausländischen Schulen gestaltet sich auf andere Weise. Die Schulen in Serbien und der Türkei sollen zu denselben Forschungsthemen, jedoch an ihr Lebensumfeld angepasst, arbeiten und erhalten in Folge methodische Unterstützung in Form eines Handbuchs für LehrerInnen. Ebenso wird es eine Internet-Plattform geben, über die SchülerInnen, LehrerInnen und StudentInnen aller vier Schulen miteinander in Kontakt stehen und Ergebnisse austauschen können (www.ungleichevielfalt.at).

Was passiert wann in Österreich?

Oktober 2009 - Feber 2010: Vorarbeiten

In dieser Zeit wird die Zusammenarbeit mit den Schulen genauer besprochen und geplant. Eine klare Arbeitsaufteilung, die Kommunikation und Organisation erleichtert, wird gemeinsam erarbeitet. Darunter fällt bsp.weise die Frage, in welchem Zeitrahmen SchülerInnen und StudentInnen gemeinsam arbeiten werden (außerhalb der Unterrichtszeiten oder bspw. im Rahmen von Projektwochen) oder welche LehrerInnen sich am Projekt beteiligen möchten und in welcher Form?

Sommersemester (März-Juni) 2010 und 2011: Lehrveranstaltungen und eigentliche Forschungsarbeit. Im Rahmen von zwei wöchentlichen Seminaren an der Wirtschaftsuniversität werden Forschungsteams von StudentInnen und SchülerInnen gebildet, die verschiedene Aspekte des Themas Mobilität genauer beforschen.

9. März 2010, 18:00: Auftaktveranstaltung in der KMS 18, die ein erstes gemeinsames Kennenlernen aller Beteiligten ermöglicht.

März 2010: Für SchülerInnen beider Wiener Schulen, StudentInnen, DiplomandInnen und LehrerInnen finden – jeweils zum Auftakt der Lehrveranstaltungen – Forschungslabors statt. Dies sind zweitägige Veranstaltungen, in denen Grundlagen und Methoden der qualitativen Sozialforschung gelehrt werden. Die zwei Forschungslabors im März 2010 (22. + 23. März und 25. + 26. März) beschäftigen sich mit Sprache und Theater.

8. Oktober 2010: Präsentation der bisherigen Forschungsergebnisse aller Forschungsteams am BG 18.

14./15. Oktober 2010: Transdisziplinäres Symposium „Soziale Ungleichheit und kulturelle Vielfalt in europäischen Städten“.

28. und 29. März 2011: Forschungslabors

9. – 12. Mai 2011: Eine Gruppe von in- und ausländischen WissenschaftlerInnen wird den gesamten Projektverlauf begleiten und teilweise in die Aktivitäten miteinbezogen. Dieser wissenschaftliche Beirat sowie auch eine Gruppe von LehrerInnen und SchülerInnen der Partnerschulen aus Istanbul und Secanj werden im Mai zu mehreren Veranstaltungen nach Wien geladen.